

Zweisprachigkeit | Zu einem Vortrag im Rottenbund

Zweisprachigkeit-Zertifizierung für uns?

VISP | Am vergangenen Donnerstagabend sprach Virginie Borel, Geschäftsführerin der Schweizer Stiftung «Forum für die Zweisprachigkeit», aus Biel-Bienne vor dem Rottenbund über ihre Stiftung und deren Zertifizierungslabels.

Borel ging von den Sprachverhältnissen der Schweiz aus, die vier Landessprachen und seit 1938 drei Amtssprachen hat. In der Schweiz mit ihrem «Röstigraben» usw. reden 63,7 Prozent Deutsch, 20,4 Prozent Französisch, 6,5 Prozent Italienisch, 0,5 Prozent Rätoromanisch und 8,9 Prozent verschiedene Sprachen (Albanisch, Portugiesisch usw.). Wir sind eine vielsprachige Gesellschaft. In den Grundschulen der Romandie wird über Französisch hinaus Deutsch und Englisch, in der Deutschschweiz neben Deutsch Französisch und Englisch gelehrt. In der italienischen Schweiz lernen die Kinder gar über ihr Italienisch hinaus Französisch, Deutsch und Englisch – sehr bemerkenswert! Hinzu kommen noch Mundarten als eigentliche «Muttersprachen». Die Kantone leisten leider unterschiedliche Beiträge zum Sprachaustausch unter den Schülern verschiedener Sprachen. Bestnoten gibt es hier nach Frau Borel für die Kantone Bern, Freiburg und Wallis. Unser Kanton halte gar die Spitzenstellung. Heftige Diskussionen kreisen andererseits zurzeit um die Sprachpolitik des Kantons Thurgau, der sich dem Französisch nicht so gewogen zeigt.

Zweisprachigkeit in Biel-Bienne

In dieser Stadt, die bis ins 19. Jahrhundert deutschsprachig war, sprechen nun rund 60 Prozent der 50 000 Einwohner deutsche, 40 Prozent französische Muttersprache. Die Zweisprachigkeit wird bei Gleichberechtigung in erfreulich hohem Masse gelebt. Auch an Schulen – etwa in der zweisprachigen



Rottenbund. Man diskutierte Zweisprachigkeit mit Engagement und offenbar gutem Ergebnis, von links: Kantonsbibliothekar Damian Elsig, Adjunktin kantonale Information Gaby Nanzer, Referentin Virginie Borel, Rottenbund-Obmann Dr. Erwin Leiggenger.

FOTO WB

Matura – ist Zweisprachigkeit auf Kurs. Die Verwaltung ist voll zweisprachig. Die politischen Parteien und vielfältige Kulturereignisse sind aber noch einsprachig. Sport und auch die Zeitungen nützen andererseits das zweisprachige Potenzial. Dieses ist aber nicht umsonst zu haben: Die Kosten der Zweisprachigkeit werden pro Jahr auf 5 bis 7 Millionen Franken geschätzt.

Zertifizierung

Das «Forum für die Zweisprachigkeit» (www.zweisprachigkeit.ch), das über ein Budget von 450 000 Franken verfügt, führt eine Zertifizierung jeweils in mehreren Phasen durch. Unternehmen, Institutionen, Schulen, Verwaltungen usw. nehmen mit dem Forum

Kontakt auf. Dieses klärt dann mit Fragebogen, Interviews usw. den je einzelnen Bestand und den Bedarf an Zweisprachigkeit ab. Eine Analyse der Situation führt schliesslich zu einem von Fachleuten erstellten Bericht mit Verbesserungsvorschlägen und Zielvorgaben. Das Zertifizierungsprojekt wird mit einer Punkteskala bewertet. Maximale Punktzahl ist 170. Die Erreichung von mindestens 140 Punkten sichert die Erteilung eines «Labels für Zweisprachigkeit». Das Forum vergibt auch ein «Label für Mehrsprachigkeit», einen «Preis für Zweisprachigkeit» usw. Die bis heute rund 40 erfolgten Zertifizierungen für Zweisprachigkeit brachten eine eindeutige Verbesserung der Sprachsituation und eine Steigerung des Bewusst-

seins für Sprachkompetenz in der jeweiligen Institution, in Betrieben usw. Zertifizierung erbringt auch einen langfristigen Mehrwert und erhöht natürlich das gegenseitige Verständnis der Kulturen. Die zu günstigen Kosten mögliche Zertifizierung ist für fünf Jahre gültig. Dann wird sie wiederholt, damit Ziele kontrolliert und neue Ziele anvisiert werden können.

Unsere Zweisprachigkeit?

Es ist klar, dass Walliser Unternehmungen, auch kantonale Verwaltungsstellen, Schulen usw. sehr auf Zweisprachigkeit angewiesen sind. Seit Jahren gibt es in unserem zweisprachigen Kanton Austauschprogramme auf Schulebene. Es ist aber noch sehr vieles zu leisten. Andererseits muss ehrlicherweise

festgestellt werden, dass gerade in der kantonalen Verwaltung sprachliche «Unsymmetrie» herrscht. In staatlichen Kommissionen wird etwa nur Französisch gesprochen bzw. verstanden, in kantonalen Museen sind die Objektanschriften nicht immer zweisprachig usw. Ganz im Sinne der Ziele des Rottenbundes, die auf den Schutz der Interessen der deutschen Minderheit im Kanton gerichtet sind, wäre eine ausgewogene, weitgehende Zweisprachigkeit eine dringende Notwendigkeit. Der Rottenbund befürwortet deshalb, wie die den Vortrag abschliessende, sehr lebendig geführte Diskussion zeigte, die Zertifizierungsbemühungen einer Institution wie jene des «Forums für die Zweisprachigkeit» – auch für uns im Wallis! ag.

«Wallisrollt» mit erweitertem Angebot

WALLIS | Die Velosaison mit «Wallisrollt» beginnt offiziell am 24. Mai. Diese bringt gleich mehrere Neuigkeiten mit sich: ein erweitertes Angebot an E-Bikes sowie eine neue Vermietstation. Zum neunten aufeinanderfolgenden Mal ist «Wallisrollt» zwischen Brig und Port-Valais dieses Jahr mit neu 15 Stationen für Velofans da. Die ersten vier Mietstunden von Standardvelos sind kostenlos. Es besteht die Möglichkeit, das Velo an einer Station entgegenzunehmen und an einer anderen Station zurückzugeben (Kosten: 5 Franken für Rücktransport). Für die aktuelle Saison wurde das Sortiment an E-Bikes erweitert. Damit die Verfügbarkeit an allen Stationen gewährleistet werden kann, empfiehlt sich eine Reservierung mindestens drei Tage im Voraus. Beim Vorweisen eines tagesaktuellen Bahntickets wird den Kunden die erste Stunde mit einem beliebigen E-Bike offeriert. Ebenfalls neu dieses Jahr ist die Station Villeneuve. Mit dieser werden die Regionen am Genfersee und im Unterwallis besser erschlossen.

HEUTE IM OBERWALLIS

BRIG | Vorträge und Meditationen mit Kelsang Sila, 19.30 Uhr, Die Gesundheitswerkstatt

BRIG | Vortragsübung der Violinklasse von Stefan Ruha, 18.30 Uhr, Antoniushaus, Zimmer Nr. 5, Brig

BRIG | ZAP-Arena – Autorenlösung, Hagard, mit Lukas Bär-fuss, 19.30 Uhr, Zur alten Post

VISP | 38. Vifra – Oberwalliser Frühjahrsausstellung, 17.00–22.00 Uhr, Litternahalle

VISP | Seniorentanz, 14.00–17.00 Uhr, Restaurant Staldbach

ERNEN | Barockkonzert, 18.00 Uhr, Kirche St. Georg

OBERWALLIS | Wallfahrt der Oberwalliser Kranken und Pilger nach Lourdes

ANZEIGE

Walliser aufgepasst!

Mit dem neuen Energiegesetz werden Photovoltaikanlagen und Windräder stark subventioniert. Darunter leidet die Wasserkraft.

Prof. Dr. Anton Gunzinger von der ETH, der geistige Vater des Energiegesetzes zeigt, wohin er will:

«Man müsste halt eines oder zwei Täler mit Solaranlagen zupflastern.»

(Interview vom 24. April 2017 in der Aargauer Zeitung)

Welche Täler werden wohl nebst den Windparks mit Solaranlagen zugepflastert?

Abstimmung vom 21. Mai 2017

www.energiegesetz-nein.ch

Energiegesetz

Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz, Postfach, 3001 Bern
Danke für Ihre Spende für dieses Inserat: PC 31-604614-3

NEIN

ALTER AKTIV

Biken im Goms

Datum: Dienstag, 16. Mai 2017. – Zeit und Ort: 9.30 bis 12.00 Uhr. – Besammling: Niederwald Bahnhof. – Route: Lengtal–Heiligkreuz. – Anmeldung und Auskunft: Raimund Guntern.

Seniorenclub Agarn Mittagstisch

Datum: Donnerstag, 18. Mai 2017. – Zeit und Ort: 11.30 Uhr im Rest. Golf, Susten. – Anmeldung: Bis Mittwochmittag bei Dorli Grand.

Mittagstisch Naters

Datum: Donnerstag, 18. Mai 2017. – Zeit und Ort: 12.15 Uhr im Seniorenzentrum Naters, Haus Sancta Maria. – Anmeldung: bei Julie Seiler oder im Seniorenzentrum. – Leitung: Julie Seiler, Naters.

Seniorenachmittag

Leuk-Stadt Datum: Mittwoch, 17. Mai 2017. – Zeit und Ort: 14.00 bis circa 16.30 Uhr im Saal des Restaurants La Poste, Leuk. – Leitung: Rosmarie Ambord und Jolanda Zumstein.

Mittagstisch Raron

Datum: Mittwoch, 17. Mai 2017 (jeden Mittwoch). – Zeit und Ort: 12.00 bis 13.30 Uhr in der Burgerstube. – Leitung und Anmeldung: Jacqueline Troger.

Seniorenclub Susten

Datum: Mittwoch, 17. Mai 2017. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr in der Aula Schulhaus Susten. – Leitung: Lucie, Adeline, Therese und Antonia.

Aqua Rückenfit

Datum: Ab Freitag, 26. Mai

2017 (5 Lektionen). – Zeit:

10.00 Uhr. – Ort: Besammlung bei insieme Oberwallis. – Leitung: Christine Schumacher. – Anmeldung: Bis 24. Mai 2017 bei Pro Senectute Visp. Teilnehmerzahl beschränkt.

Velogruppe Oberwallis 2. Tagestour

Datum: Freitag, 19. Mai 2017. – Route: Gerundensee–Sitten–Riddes–Sitten–Gerundensee (ca. 80 km). – Treffpunkt: 8.00 Uhr auf dem Parkplatz Kantonspolizei in Brig-Glis. Abfahrt mit Privatautos Richtung Gerundensee. Beginn der Tagestour beim Gerundensee (Siders) – Mittagessen in Riddes. (Kaffeepause in Sitten). Am Nachmittag radeln wir gemeinsam retour Richtung Sitten und Gerundensee. – Anmeldung: einen Tag vor der Velotour bei Paul Bittel oder Alois Perren.